

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 37 (1961-1962)
Heft: 22

Artikel: Wehrbereitschaft im ideologischen Krieg
Autor: Günther
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-708519>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wehrbereitschaft im ideologischen Krieg

Von Oberst i. Gst. Günther

Braucht die freie Welt eine Ideologie?

Im Hinblick auf die noch kommenden Auseinandersetzungen bereiten wir uns allgemein militärisch, wirtschaftlich und politisch vor, wogegen sich der Kommunismus in vierfacher Hinsicht vorbereitet: militärisch, wirtschaftlich, politisch und **ideologisch**. Dabei ist es der ideologische Faktor, der darüber bestimmt, wie die übrigen drei am zweckmäßigsten eingesetzt werden. Der ideologische Faktor ist die stärkste Waffe der Kommunisten, während die freie Welt ehrlicher Weise zugeben muß, daß er ihre schwächste ist. Die gesamte freie Welt ist das Objekt einer ideologischen Bearbeitung, welche die Absicht hat, schon in Friedenszeiten unseren Verteidigungswillen zu brechen. Wenn auch die Methoden wechseln, das Ziel bleibt immer dasselbe: **Weltherrschaft**. Die Ideologie des Kommunismus hat eine klare Strategie und Taktik, um dieses Ziel zu erreichen, während der Westen im großen und ganzen ein ideologisches Vakuum darstellt. Während im Rahmen der



Ideologischer Krieg?

Vergessen wir nicht:

Ganze Völker sind in den letzten Jahren erobert worden, ohne daß ein einziger Schuß gefallen ist!

Neben die militärische gehört daher heute auch die **ideologische Wehrbereitschaft!**

kommunistischen Strategie technische, wirtschaftliche und propagandistische Offensiven leicht durchschaut werden können, werden auf der andern Seite überall, und eher versteckt durch eine allgemeine Infiltration, die Schwächen und die ideologische Blindheit der Menschen der freien Welt ausgenützt. Die Kommunisten benutzen sowohl das menschliche Verlangen nach **Karriere**, Macht, Geld und Genuß als auch die höchsten Tugenden derjenigen Menschen, die ideologisch nicht wach sind. Wenn Menschen den Absichten des Kommunismus dienen, indem sie pazifistische Bewegungen, Aufrufe gegen die Atombewaffnung, Kritik und Angriffe gegen diejenigen unterstützen, die für den Verteidigungswillen und die Moral eines Volkes arbeiten, können nur Unkenntnis und Mangel an einer Ideologie daran schuld sein. Viele Menschen bei uns schätzen den Ausdruck «Ideologie» nicht und lehnen ihn rundweg ab. Es ist jedoch dabei weniger wichtig, darüber zu befinden, ob uns dieser moderne Ausdruck für eine Lebensanschauung und praktizierte Lebensart paßt oder nicht, viel wichtiger ist es zu **wissen**, daß es Menschen gibt, die derart ausgerüstet ihre Länder und die Welt nach ihrem Plan umgestalten. So hat Wischinski, der ehemalige russische Außenminister und spätere Delegierte Sowjetrußlands an der UNO, gesagt: «Wir werden die Welt erobern, wir werden sie nicht mit Atombomben erobern, sondern mit unseren Ideen, Gedanken und Lehren.» Sozusagen alle vom Kommunismus übernommenen Länder sind nicht so sehr mit Waffengewalt als vielmehr mit der Kraft einer Idee erobert worden. So hat eine kleine Minderheit von entschlossenen Menschen mit einem gemeinsamen Ziel und dem Glauben, es zu erreichen, die Tschechoslowakei erobert, ohne daß ein einziger Schuß zu fallen brauchte. Die am Umsturz beteiligten Menschen dachten und handelten ideologisch, d. h. sie lebten und kämpften für das, woran sie glaubten. Damit verrät sich der Kommunismus als eine Ideologie.

Militärische und ideologische Rüstung der Armee

Es ist klar, daß uns heute nur das ominöse, militärische Gleichgewicht des Schreckens davor bewahrt, daß die kommunistische der nichtkommunistischen Welt ihren Willen aufzwingt und die restlichen zwei Drittel unseres Erdballs ebenfalls der Sklaverei anheimfallen. Wenn es um die Freiheit und Unabhängigkeit geht, ist die **Armee** letztlich ein entscheidendes Mittel in der Verteidigung des Vaterlandes. Armeen sind heute so notwendig wie eine gesunde Wirtschaft und eine konkrete politische Planung. Es fragt sich aber, wie diese Armee heute auf den totalen Krieg, der sowohl militärisch als auch – und wohl in erster Linie – ideologisch geführt werden wird, ausgerüstet und innerlich vorbereitet werden muß. Die moderne Kriegführung besteht ja bekanntlich darin, daß Völker untergraben werden, bevor sie überrannt werden. Das Fehlen einer überlegenen Ideologie in den Herzen der Soldaten hat die Tschechoslowakei zweimal im entscheidenden Augenblick lahmgelegt. Das Fehlen einer überlegenen Ideologie unterwarf die von Seekt als staaterhaltendes Element geschaffene Reichswehr dem ideologisch denkenden und handelnden Hitler.

Um einen totalen Krieg gewinnen zu können, braucht es heute zwei Rüstungen: die militärische und die ideologische Rüstung. Für uns Eidgenossen stellt sich damit die

Frage: sind auf militärischem Gebiete unsere vaterländischen Traditionen, unsere Verfassung, unser Glaube und der Inhalt des DR noch genügend, um jeden Wehrmann in der ideologischen Auseinandersetzung zu einem unbedingt zuverlässigen Element für die Armee zu machen? Eine Armee die, wie die unsrige, die verfassungsmäßig verankerte Aufgabe hat, die Freiheit und Unabhängigkeit des Vaterlandes gegen außen und die Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung im Innern zu gewährleisten, darf es sich nicht leisten, vor einer entschlossenen Minderheit infolge ihrer eigenen ideologischen Unterlegenheit zu versagen.

Worin besteht die Ideologie der Moralischen Aufrüstung?

Welches ist nun die innere Haltung, die jeden Soldaten zu einem zuverlässigen Kämpfer für die Freiheit machen kann? Wenn man sich dies überlegt, erkennt man bald einmal, daß sie nicht ausschließlich etwas für die Soldaten, sondern für alle Menschen Gültiges ist: in die Tat umgesetztes, konstant und leidenschaftlich **gelebtes Christentum**. Unsere im DR gegebenen materiellen und ideellen Grundlagen für eine innere Haltung der Armee sind nur gerade so viel und nicht mehr wert, als die Menschen wert sind, die sie lehren und anwenden. **Es ist die Moral jedes einzelnen Menschen, und zwar jene Moral, die er tatsächlich lebt, und nicht jene, die er vorgibt zu leben, wonach die innere Haltung der Armee zu werten ist.** Daraus wird die Kraft oder die Schwäche einer Armee

Der Krieg, den wir jetzt zu bestehen haben und in welchem es wie in jeder militärischen Auseinandersetzung um Sieg oder Niederlage geht, ist ein globaler Krieg. Es geht dabei weder um politische Systeme – dies ist nur scheinbar der Fall – noch um die Gewinnung von Territorien. Es geht vielmehr um das Denken der Menschen.

zu bestimmen sein; denn wie **ich** bin, so ist die Armee. Nur durch **Änderung** können Menschen erneuert und damit zuverlässige Soldaten und Bürger unserer freiheitlichen Demokratie werden.

Praktisch gelebtes Christentum mit derselben Leidenschaft, wie der Kommunist seine kommunistische Ideologie lebt, ist die Ideologie, die für jedermann überall eine Antwort auf alle Probleme des Lebens gibt. Darum wird die dem Kommunismus überlegene Ideologie einer Moralischen Aufrüstung das Rückgrat einer Armee und einer Nation und die Voraussetzung für eine neue Welt.

Ideologisch trainierte Soldaten kämpfen überall: sie kämpfen sogar im Gefangenenlager. Sie verzichten auf vieles, aber sie gewinnen viele. Sie kämpfen nicht für die Erhaltung einer Sache, sondern sie gehen darauf aus, Menschen zu gewinnen. Ideologisch trainierte Soldaten sind, selbst mangelhaft ausgerüstet, den bestausgerüsteten, aber ideologisch ungenügend vorbereiteten Soldaten über-



In Manaus (Brasilien) wurde 1961 die Truppe ideologisch geschult. Hier erhalten Unteroffiziere und Soldaten die Illustrierte der Moralischen Aufrüstung.

Wenn sich nicht Menschen ändern, wird es keine Einigkeit in den Vereinten Nationen geben, keine echte Lösung der Berlin-Frage, keine Aussicht auf einen bleibenden Frieden und eine neue Weltordnung. Wenn Regierungen lernen, die Motive der Menschen zu ändern, werden sie der Staatsführung ein neues Element hinzufügen, das endlich zu bleibenden Resultaten führt. Sie werden die Antwort auf das Grundproblem der Schweiz und der modernen Welt haben, den Schlüssel zum Sieg einer göttlichen Ordnung über das Chaos.

legen. Ein in Korea dreimal verwundeter amerikanischer Unteroffizier berichtet, wie sie mit ihren Mg. die mit schlechten Waffen und zum Teil sogar waffenlos angreifenden und kommunistische Kampflieder singenden Chinesen reihenweise niedergemäht hätten. Es sei ihnen jedoch nicht gelungen, den Überlebenden den Kommunismus aus den Köpfen zu vertreiben, weil sie selber ideologisch unterlegen waren. Er schließt seinen Bericht wie folgt: Wir können eine Idee nicht totschießen, wir können sie nur mit einer überlegenen Idee überwinden. Die ideologische Überlegenheit unserer Soldaten über andere wird dort geschaffen, wo wir entschlossen sind, nicht mehr unseren materialistischen Versuchungen und Begierden zu folgen, sondern für unser Leben die Autorität Gottes und absolute moralische Grundsätze anzunehmen. Der Wehrmann, der solchermaßen Gott als eine Realität in seinem Leben anerkennt und ihm durch die Praxis und die Disziplin seines Lebens in jedem Fall und überall absolut gehorsam ist, wird mit einer Ideologie ausgerüstet sein, die jeder andern Ideologie überlegen ist. Eine Armee mit militärisch und in diesem Sinne ideologisch gerüsteten Soldaten ist unüberwindlich. Auf unsere Landesverteidigung übertragen: Der Kampf wird selbst im besetzten Gebiet nie aufhören.

Ein Kreuzzug für die Freiheit

In einem weltweiten Kreuzzug für die Freiheit stehen MRA-Mannschaften mit ihren ideologischen Schauspielen in dauerndem Einsatz. So die Japaner mit dem «Tiger», Nationalchinesen mit dem «Drachen», peruanische Studenten mit dem «Condor» und deutsche Bergwerksleute mit dem Schauspiel «Hoffnung». Alle diese auf wahren Begebenheiten beruhenden Schauspiele geben in ihrem eigenen Kolorit die Antwort auf Korruption, Kommunismus und Krieg.

Die Offensive General Betlems

In Südamerika hat General Hugo Betlem, ehemaliger brasilianischer Botschafter in Bolivien und Pakistan, am selben 1. Mai 1961, als Castro die Sowjetrepublik Kuba ausgerufen hat, einen Feldzug gegen Kommunismus, Korruption und Krieg ausgelöst. Er sagte zu 400 führenden Geschäftsleuten und Industriellen seines Landes u. a.: «Wir stehen in Nord- und Südamerika in der größten Krise unserer Geschichte. Meine Herren, ich kenne Sie genau, denn ich habe so gelebt wie Sie. Wir fordern von unseren Frauen, daß sie in Reinheit leben, aber wir sind selbst nicht rein. Wir fordern Ehrlichkeit von unseren Arbeitern, aber wir sind selbst nicht ehrlich. Ich habe mich geändert und mich für das ganze Leben diesem Kampf für eine Moralische Aufrüstung verpflichtet.» General Hugo Betlem, heute Dozent an der brasilianischen Militärakademie, ein dynamischer, noch nicht 50jähriger Berufsoffizier, hat sich an die Spitze der japanischen Einsatzgruppe mit dem ideologischen Schauspiel «Der Tiger» gesetzt und Mil-

lionen von Südamerikanern erstmals eine konstruktive Alternative zu Kommunismus, Korruption und Krieg gegeben. Die Armee und die Luftwaffe stellten ihre Transportmittel zur Verfügung.

Kommunisten ändern sich

In der brasilianischen Hafenstadt Recife, dem einstigen Bollwerk des Kommunismus, wo drei Wochen vor Ankunft der MRA-Mannschaft mit dem ideologischen Schauspiel «Der Tiger» die Regierung Panzer und Kriegsschiffe wegen studentischer Unruhen hatte einsetzen müssen, um die Ordnung wieder herzustellen, kehrten viele der Hafenarbeiter zur Kirche zurück, ließen sich kirchlich trauen und setzten sich seither für diese für sie neue Ideologie ein. Der mir persönlich bekannte Jarbas Leiros, ein Hafenarbeiter von Rio de Janeiro, 22 Jahre lang Kommunist, erklärte: «Die MRA ist meiner alten Ideologie überlegen, weil sie die Menschen mit Gottes Hilfe und nicht mit Gewehr- und Handgranaten ändert. Ich werde diese Ideologie mit gleicher Kraft vorwärts tragen wie einst den Kommunismus.»

Der brasilianische Marschall Tavora

Marschall Juarez Tavora, Brasiliens Nationalheld, der selbst vier Revolutionen Brasiliens angeführt und wochenlang an der Spitze einer 180köpfigen Einsatzgruppe der Moralischen Aufrüstung in Nordbrasilien gestanden hat, bezeichnete die Moralische Aufrüstung als die endgültige Revolution. In einem Gebiet, welches das Hauptziel einer kommunistischen Revolution war, haben über 500 000 Brasilianer die Schauspiele und Filme der Moralischen Aufrüstung und Großkundgebungen in allen größeren Städten des Amazonasbeckens gesehen. Marschall Tavora sagte: «Als Christ, als Demokrat, als alter revolutionärer Soldat erkläre ich, daß ich der Durchschlagskraft dieser Ideologie, die Dr. Buchman uns hinterlassen hat, fest vertraue und gewiß bin, daß sie die ideologische Infiltration des marxistischen Materialismus neutralisieren kann. Ich glaube nicht, daß die materielle Hilfe, die der Westen uns so großzügig gegeben hat, und auch nicht, daß der Atomkrieg gegen diejenigen, welche die kommunistische Ideologie verbreiten, den Endsieg des Kommunismus verhindern werden. Dies ist nur möglich durch kraftvolle und systematische Anwendung der überlegenen Ideologie der Moralischen Aufrüstung. Sie ist fähig, die Menschen aller Klassen, aller Völker und aller fünf Kontinente, die an Gott glauben, zu einigen. Deshalb fordere ich alle für das Geschick der Vereinigten Staaten und der Welt Verantwortlichen auf, die Aktion der Moralischen Aufrüstung zu unterstützen als einzige Alternative, die das Überleben der Demokratie auf dieser Welt sichern kann.»

Der Film «Männer von Rio» zeigt die durch Hafenarbeiter geschriebene, selbst erlebte dramatische Geschichte des Hafens von Rio de Janeiro. Korruption, Kommunismus und Gangstertum hatten in monatelangen Streiks den Hafen von Rio völlig lahmgelegt bis zum Moment, wo Gewerkschafts- und Arbeiterführer die Antwort auf ihre Probleme gefunden hatten.

General Ho Jing Tschin, Nationalchina:

«Wir müssen aus früher gemachten Fehlern lernen!»

In Europa und auch in Nordamerika hat der nationalchinesische General Ho Jing Tschin mit dem ideologischen Schauspiel «Der Drache» seinerseits Tausenden eine Antwort auf Chaos und Verwirrung der heutigen Zeit gegeben. Wir erinnern uns des großen Erfolges, der dem «Drachen» in der Innerschweiz und in St. Gallen zuteil geworden ist. Über 100 000 Schweizer haben in vier Wochen dieses

Schauspiel, das von jungen Chinesen des freien China, Studenten und Offizieren, geschrieben worden war, gesehen. Es wird gezeigt, wie freie Chinesen ihre Bestimmung darin finden, den Vorstößen Rotchinas in Afrika, Asien und Lateinamerika mit einer besseren Ideologie zu begegnen. In der Bundesrepublik, in Skandinavien und auch in Nordamerika wurden Menschen durch dieses starke ideologische Schauspiel wachgerüttelt.

General Ho Jing Tschin, der frühere Premierminister, Stabschef der Vereinigten Streitkräfte in China, war einer der Mitgründer der Republik China. Während des Zweiten Weltkrieges hatte er das Oberkommando der alliierten Landstreitkräfte im chinesischen Operationsraum inne. Er sagte u. a.: «Wir müssen aus den früher gemachten Fehlern lernen. Wir wissen, daß eine Nation dem Untergang geweiht ist, wenn sie nicht die Entwicklung des Charakters und die Schaffung eines neuen Menschentyps anstrebt. Wir wissen, daß militärische und wirtschaftliche Stärke, so lebensnotwendig sie auch sein mögen, nicht genug sind. Eine Ideologie kann nur durch eine überlegene Ideologie besiegt werden. Wir wissen auch, daß Antikommunismus nicht genügt, daß unsere einzige Sicherheit in einer weltweiten Offensive liegt, die sowohl Kommunisten als auch Nichtkommunisten gewinnt.»

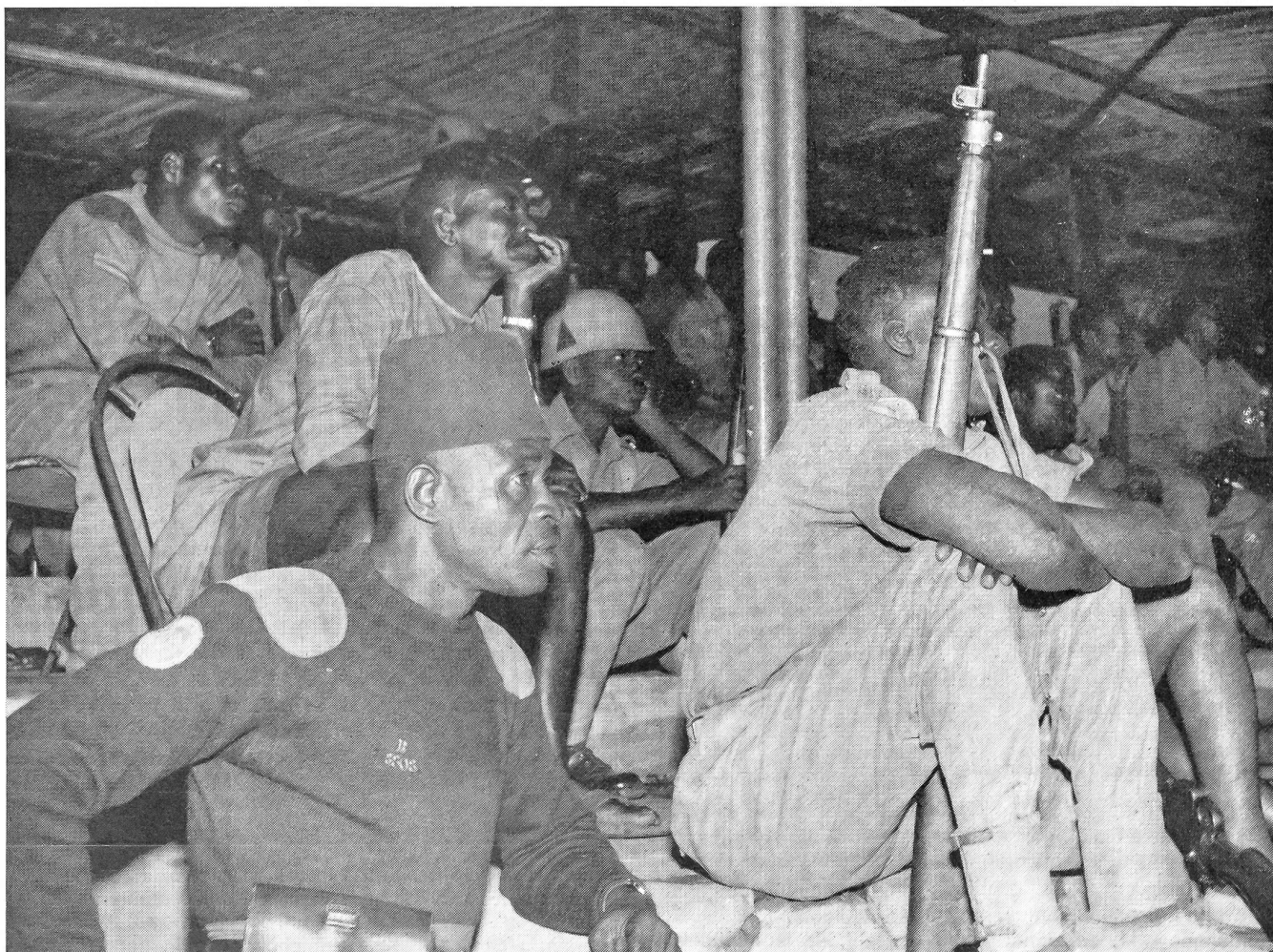
Kongo: frei oder kommunistisch?

Das Schicksal des Kongo wurde durch Afrikaner in dem visionären Schauspiel «Freiheit» schon 1955 in packender Weise geschrieben. Angesichts der Bedeutung des Schick-

sals des afrikanischen Kontinents für die gesamte freie Welt ist es von unschätzbare Bedeutung, daß neben der kommunistischen Strategie der Spaltung und der Ausnutzung der menschlichen Schwächen in Afrika Kräfte am Werk sind, die Schwarz und Weiß gemeinsam den richtigen Weg suchen und finden lassen. Dr. Bill Close, ein amerikanischer Arzt, wurde von General Mobutu zum Oberfeldarzt der kongolesischen Streitkräfte mit dem gleichzeitigen Auftrag zu deren ideologischer Schulung ernannt. Seit der Unabhängigkeit des Kongo ist dort eine Einsatzgruppe der Moralischen Aufrüstung am Werk. Adolf Kasavubu, der älteste Sohn des Präsidenten, führte aus, daß 5000 Führer der sich bekämpfenden Lulua- und Baluba-Stämme in Léopoldville zusammengekommen waren und sich in Gegenwart des Präsidenten und der Regierung im Geiste der Moralischen Aufrüstung versöhnt hatten. Der Direktor der Präsidialkanzlei Kasavubus sagte: «Mein tiefster Wunsch ist es, daß die Moralische Aufrüstung die ganze Welt durchdringe. Hier finden wir die Antwort auf die Flutwelle des Kommunismus und auf den Imperialismus, der nun aus Afrika hinausgefegt wird. Wir sind entschlossen, die Moralische Aufrüstung zu unterstützen und auszuleben, so daß alle Völker frei werden und frei bleiben.»

Rhodesien, Ruanda-Urundi, Kenia

Bergwerksarbeiter aus der Ruhr befanden sich im Frühsommer 1962 in Rhodesien und Ruanda-Urundi mit ihrem ideologischen Schauspiel «Hoffnung», welches in drasti-



Sudanesische UNO-Truppen bei der ideologischen Schulung durch einen Film der Moralischen Aufrüstung.

Moralische Aufrüstung ist so einfach und praktisch, daß sie von jedem, der nicht zu egoistisch und zu heuchlerisch ist, verstanden und angewandt werden kann. Absolute Werte der Ehrlichkeit als Antwort auf Lüge und Betrug, der Reinheit als Antwort auf Schund und Schmutz, der Selbstlosigkeit als Antwort auf Egoismus und Materialismus und der Liebe als Antwort auf den Haß gelten als Lebensmaßstab für jeden Menschen, jede Familie, jede Industrie, jede Armee und jedes Volk in der ganzen Welt.

scher Weise die Probleme des zweigeteilten Deutschland mit Schauplatz Berlin zur Darstellung bringt.

Oberst Allan Knight war der Kommandant eines Gefangenenlagers in Kenya, in welchem Nahason Ngare, ein Anführer der Mau-Mau-Bewegung, fünf Jahre gefangen gehalten worden ist. Heute setzen sich beide gemeinsam dafür ein, die Antwort auf Spaltung und Blutvergießen zu geben. In vielen Teilen der Welt sieht man heute Schwarze und Weiße aus Südafrika, die durch die Ideologie der Moralischen Aufrüstung geeinigt der Menschheit sagen können: wir kämpfen Seite an Seite für eine Welt, die frei ist von Haß, Furcht und Krieg.

Kerala (Indien) und Süd-Vietnam

Aber auch im indischen Staat Kerala, dem einzigen Staat, der durch Abstimmung kommunistisch geworden und hernach in hartem Befreiungskampf das kommunistische Joch wieder abschüttelte, hat das ideologische Schauspiel «*Hoffnung*» zahlreiche militante Kommunisten für eine größere Revolution gewonnen. Heute stehen sie an vorderster Front im Vormarsch einer moralischen Renaissance Indiens.

Von besonderem Interesse dürfte der Einsatz der japanischen Mannschaft mit ihrem ideologischen Schauspiel «*Der Tiger*» bei der vietnamesischen Armee im Frühling 1962 sein. Der Präsident Ngo Dhin Diem von Süd-Vietnam empfing in Saigon eine Mannschaft der Moralischen Aufrüstung und stellte sich in seiner Begrüßungsansprache vorbehaltlos hinter diese Ideologie. Im Armeestadion von Saigon sahen über 6000 Offiziere und Mannschaften die erste der von der Armee organisierten Aufführungen des «*Tiger*» unter Anwesenheit des Generalstabschefs und des Chefs der Anti-Guerilla-Operationen. Neben verschiedenen Truppenübungsplätzen besuchte der «*Tiger*» u. a. auch die Militärschule von Thudun im Hauptquartier der vietnamesischen Luftwaffe. Ferner sahen die Kadetten der bedeutendsten Militärakademie und zahlreiche Offiziere der Führungsakademie der vietnamesischen Streitkräfte die Vorführungen des «*Tiger*». Daß die Mannschaft während ihrer Verschiebungen durch motorisierte und sogar gepanzerte Streitkräfte geschützt werden mußte und im übrigen für ihren Transport Armeeflugzeuge zur Verfügung erhielt, beweist die Bedeutung, die die vietnamesische Armee dem Einsatz dieser Kampfgruppe beimessen hat.

Stimmen aus dem In- und Ausland

Der Kirchenbote der evangelischen Landeskirche des Kantons St. Gallen schreibt in seinem Artikel «*Moralische Aufrüstung*» – die Antwort Gottes auf die Weltkrise u. a.: «*Auf welchem Weg erobert der Kommunismus die Schweiz?*» Kommunismus ist nicht nur eine Partei, ein politisches oder wirtschaftliches System. Er ist nicht nur etwas, wozu man sich bekennt oder was man bekämpft und wovon man redet; **Kommunismus ist die Art, wie man**

lebt. Kommunismus ist der größte geschichtliche Versuch, die Sünde des Menschen auszubeuten, um eine antigöttliche Weltherrschaft zu errichten. Die Moralische Aufrüstung hat jemand als «*die größte Revolution aller Zeiten*» beschrieben, durch die das Kreuz Christi die Welt verwandelt, indem es die Sünde der Menschen heilt und Gott zum Herrn der Welt macht. Diese christliche Revolution ist in einem weltweiten Maßstab im Gange.

Wie bekommt ein Christ eine Ideologie, mit der er den Kommunismus überwinden kann? Wenn die Christen ihrem Glauben ebenso total und radikal in **jedem Lebensgebiet auszuleben beginnen wie Kommunisten ihren Unglauben, dann haben sie eine Ideologie, die die Kraft hat, Millionen Menschen wieder für Gott zu gewinnen, die wir in den letzten Jahrzehnten an antigöttliche Ideologien verloren haben.**

Was sagt Moskau zur Moralischen Aufrüstung?

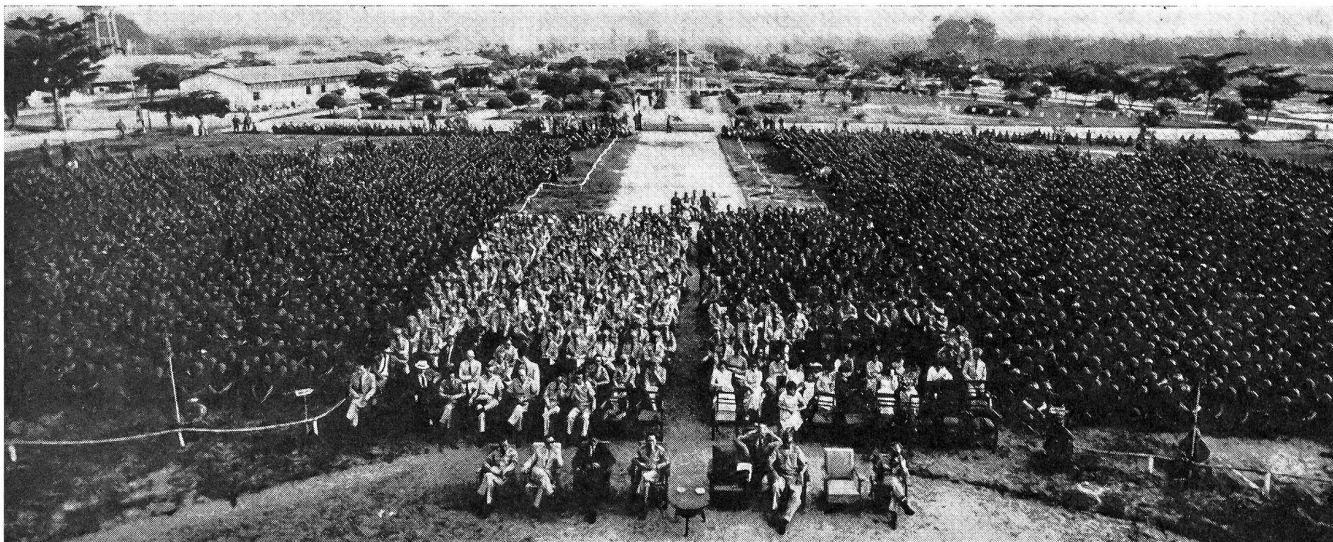
Radio Moskau erklärte im Jahre 1953: die Moralische Aufrüstung ist eine globale Ideologie mit Brückenköpfen in jedem Land. Sie besitzt die Kraft, radikale revolutionäre Köpfe zu gewinnen. Sie infiziert das Denken der Massen. Sie ersetzt den unumgänglichen Klassenkampf durch den ewigen Kampf zwischen Gut und Böse.

In der kommunistischen Schrift «*Deutsche Kriegsbrandstifter wieder am Werk*», Bd. III (Deutscher Militärverlag Berlin-Ost, 1961) in Abschnitt VIII «*Die psychologische Kriegführung*» steht die Moralische Aufrüstung an erster Stelle vor der Bewegung «*Rettet die Freiheit*» und vor der «*Schule für innere Führung*» der Deutschen Bundeswehr. Man ersieht daraus die Bedeutung, welche der Kommunismus widerwillig der Moralischen Aufrüstung zollt. Die größte Truppenzeitung der Bundeswehr, der «*Soldatenkurier*», schreibt am 1. Dezember 1960 u. a.: Die Moralische Aufrüstung sagt: Bevor du Maßstäbe der Moral an andere anlegst, lege sie dir selbst an. Sie sagt: Glaube an Gott. Freiheit heißt nicht Zügellosigkeit, Freiheit heißt: freiwillige Selbstkontrolle. Sie sagt: erst müssen wir vor unserer eigenen Tür kehren und Schluß machen mit Klassenvorurteilen und dem Hang zu zügelloser Freiheit und der Anbetung des Götzen Mammon. Dann können wir, kraft höherer Ethik und Moral, auch den atheistischen, materialistischen, auf Terror und Angst aufgebauten Kommunismus überwinden. Mit anderen Worten: **Wenn du die Welt ändern willst, zuallererst ändere dich selbst.**

Bei Gott, wenn uns das jemand rechtzeitig vor dem letzten Kriege gesagt hätte, die Weltgeschichte wäre sicher anders verlaufen.

Aber das Rad der Geschichte läßt sich nicht zurückdrehen. Uns bleibt daher die Verpflichtung, der jungen Generation, die sich jetzt anschickt oder sich darauf vorbereitet, Verantwortung zu übernehmen, immer wieder zu sagen, daß alle Handlungen im Leben von den Grundsätzen christlicher Moral, steter Arbeit an sich selbst und freiwilliger innerer Disziplin bestimmt sein müssen. Für die Bundeswehr heißt das: es genügt nicht, daß die Grundsätze einer zeitgemäßen Menschenführung und einer psychologischen Rüstung erarbeitet wurden, sie müssen immer wieder und immer besser praktiziert, und ihre Innehaltung als Lebensmaxime muß wie ein heiliges Feuer gehütet werden. Das hat nichts mit Weichheit zu tun. Diese Grundsätze, richtig

Eine Ideologie heißt, daß man aufhört gewisse Dinge zu tun, die man immer getan hat, und anfängt, das zu tun, was man längst hätte tun sollen – und zwar vierundzwanzig Stunden am Tag, sieben Tage in der Woche, für den Rest des Lebens. Admiral Ritenhouse, USA



6000 Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten der südvietnamesischen Armee sahen im Ausbildungslager Quang Trung das ideologische Schauspiel «Der Tiger».

angewandt, bedeuten das ganze Gegenteil, bedeuten Härte; weil sie Selbstüberwindung aus eigenem Antrieb fordern. Nur mit dieser Haltung werden wir den mit psychologisch-geistigen Mitteln ausgefochtenen Kampf bestehen können. Nur so werden wir den Willen stählen, den Kommunismus mit den Waffen eines freiheitlichen Geistes und einer besseren Moral zu überwinden. So gesehen, waren die Vorführungen der Moralischen Aufrüstung für uns ein Anstoß zur Selbstbesinnung. Sie waren ein Appell an das Gewissen.

General de Maizière, der ehemalige Kommandant der Schule für innere Führung der Deutschen Bundeswehr und heute Kommandant der Führungsakademie, hat anlässlich des Abschlusses der Sonderaufführungen der der Schauspiele «*Hoffnung*» und «*Der Tiger*» vor 10 000 Offizieren und Soldaten in Koblenz u. a. ausgeführt: «Wir

Soldaten der Bundeswehr fühlen uns mit Ihnen einig in der gemeinsamen Zielsetzung. Wir sehen den gleichen Feind, den Kommunismus, mit seiner materialistischen, atheistischen Ideologie, die den Menschen zu einem Produktionsmittel entwürdigt. Wir sehen mit Ihnen, wie stark das materialistische Denken auch in unserem westlichen Bereich vertreten ist, ein Denken der vollständigen Bindungslosigkeit zu Gott und Bindungslosigkeit zur Gemeinschaft. Wir sind beeindruckt davon, in Ihnen Menschen zu finden, die sich zum Ziel gesetzt haben, das materialistische Denken in Ost und West zu bekämpfen, Menschen, die erkennen, daß Freiheit nicht absolut sein kann, sondern daß Freiheit nur in einer Ordnung gedeihen und diese Ordnung nur dann existieren kann, wenn jeder einzelne für sich anfängt, diese Ordnung anzuerkennen und zu praktizieren.»

L'Armée et le Réarmement Moral

par le Général d'Armée Carpentier, France*

Lorsque, il y a quelques années, je fus invité, par un ami, à assister à Paris à une représentation de «l'île qui disparaît», j'ignorais tout du Réarmement Moral et de sa doctrine. Je fus très intéressé par la pièce, troublé même; mais je fus aussi – je dois le dire – étonné et quelque peu choqué par l'apparition sur la scène en fin de spectacle, de plusieurs officiers généraux venant apporter leur témoignage et affirmer leur foi absolue dans l'idéologie du Réarmement Moral pour régler les problèmes qui se posent au monde.

Comment, pensais-je, des hommes qui pendant des dizaines d'années ont préparé la guerre et – pour certains – l'on faite, peuvent-ils, lorsqu'ils sont à la retraite, devenir des pacifistes et vouer la guerre qui fut leur lot, aux gémonies? Telle fut ma première réaction.

Mais, par la suite, j'assistai encore à Paris, à la représentation de la pièce des mineurs de la Ruhr «*Hoffnung*» et j'eus le spectacle incroyable de ces mineurs chantant

la Marseillaise en français, venant demander pardon au peuple de France du mal que l'Allemagne d'Hitler lui avait fait; se rendant en pèlerinage expiatoire à la citadelle du **Mont Valérien**, ce haut lieu de la Résistance, où pendant les dures années de l'occupation, des milliers de patriotes français furent fusillés.

J'assistai, toujours à Paris, à la représentation de la pièce, conçue, pensée et jouée par les étudiants Japonais «*Le Tigre*»; enfin, je me rendis à Caux, ce haut lieu du Réarmement Moral, et j'eus de longs entretiens avec Frank Buchman et ses adeptes.

La première question que je posai, car la réponse devait déterminer mon attitude vis-à-vis du Réarmement Moral, fut la suivante: Etes-vous des pacifistes impénitents? Etes-vous partisans du désarmement général **unilatéral** et **inconditionnel**? Faites-vous campagne contre les armements atomiques?

Les réponses à mes questions furent très nettes: Nous ne sommes pas des pacifistes impénitents; nous serions partisans d'un désarmement **collectif** et **contrôlé**. Nous déplorons l'existence d'armements atomiques, mais, nous

* bis 1956 Oberkommandierender der NATO-Streitkräfte in Zentraleuropa; heute Chefredaktor der «Revue Militaire Générale»